



Paulsbirne

Gilt als eine alte, robuste und ertragreiche Wirtschaftsbirne mit besonderer Bedeutung für den traditionellen Streuobstanbau. Die Sorte überzeugt durch ihre Anspruchslosigkeit, den kräftigen Wuchs und ihre vielseitige Verwendbarkeit. Aufgrund ihrer guten Baumgesundheit und hohen Anpassungsfähigkeit eignet sie sich besonders für Hochstämme, Streuobstwiesen und extensive Anbausysteme. Für kleine Hausgärten ist sie wegen des starken Wachstums nur bedingt geeignet.



Bildquelle: <https://www.kob-bavendorf.de/sortendatenbank-birne.html?name=P>

Reifegruppe

Herbstbirne

Mutanten

Keine bedeutenden Mutanten bekannt.

Entstehung



Deutschland. Die genaue Herkunft der Sorte ist nicht eindeutig geklärt. Die Paulsbirne gehört zu den älteren regional verbreiteten Birnensorten und wurde vor allem wegen ihrer Robustheit, ihrer hohen Ertragsleistung und ihrer guten Verwertungseigenschaften im Streuobstbau geschätzt.

Blüte

Mittelspät bis spät, reich und regelmäßig. Die Blüte ist vergleichsweise unempfindlich gegenüber Spätfrösten. Gute Befruchtersorte. Bei starkem Fruchtausatz kann eine Ausdünnung zur Verbesserung der Fruchtgröße sinnvoll sein.

Frucht

Mittelgroß bis groß, birnenförmig bis breit kegelförmig. Die Schale ist zunächst grünlich, später gelblich-grün bis gelb mit sonnenseits rötlicher Färbung. Häufig treten feine Rostpunkte oder Berostungen auf. Das Fruchtfleisch ist weißlich bis gelblich-weiß, saftig und grobkörnig bis mittelfein. Der Geschmack ist angenehm süß-säuerlich mit kräftigem, aromatischem Charakter.

Reife

Pflückreif ab Ende September bis Anfang Oktober. Genussreife kurz nach der Ernte. Die Früchte sind nur begrenzt lagerfähig und sollten innerhalb weniger Wochen verbraucht oder verarbeitet werden.

Verwertung

Vielseitig verwendbare Wirtschaftsbirne. Gut geeignet für Saft, Most, Dörren, Kochen und Brennen. Bei vollständiger Reife auch als Tafelbirne verwendbar. Aufgrund des kräftigen Aromas besonders für die Verarbeitung geschätzt.

Ertrag

Spät bis mittelfrüh einsetzend, danach hoch und regelmäßig. Die Sorte liefert auch unter extensiven Bedingungen sichere Erträge und zeigt eine geringe Neigung zur Alternanz.

Baum

Stark wachsend mit kräftiger, langlebiger Krone. Bildet große, stabile Hochstämme mit guter Kronenentwicklung. Die Sorte eignet sich hervorragend für Streuobstwiesen und Landschaftsobstbau. Regelmäßige Schnittmaßnahmen fördern eine gute Belichtung und erleichtern die Ernte.

Standort

Anspruchlos und anpassungsfähig. Bevorzugt tiefgründige, nährstoffreiche Böden, kommt aber auch mit weniger günstigen Standorten zurecht. Aufgrund der Robustheit für viele Streuobstlagen geeignet.



Anfälligkeit

Insgesamt robuste Sorte mit guter Widerstandsfähigkeit. Geringe bis mittlere Anfälligkeit gegenüber Schorf. Wie viele Birnensorten kann sie bei ungünstigen Bedingungen von Birnengitterrost und Feuerbrand betroffen sein.

Anbauwert

Eine wertvolle traditionelle Streuobstbirne mit hoher Ertragssicherheit und vielseitiger Nutzung. Die Paulsbirne verbindet Robustheit, Langlebigkeit und gute Verarbeitungseigenschaften. Besonders empfehlenswert für Streuobstwiesen, Hochstammanlagen und den Erhalt regionaler Birnensorten. Für moderne Erwerbsanlagen und kleine Gärten ist sie aufgrund des starken Wachstums weniger geeignet.

Zusätzliche Informationen

- Empfindlich gegen Feuerbrand: mittel (birnentypisch beachten)
- Empfindlich gegen Schorf: gering bis mittel
- Empfindlichkeit gegen Birnengitterrost: mittel
- Empfindlich gegen weitere Schädlinge und Krankheiten: insgesamt gering; robuste Sorte
- Eignung für Tafel: befriedigend bis gut geeignet
- Eignung zum Einkochen: sehr gut geeignet
- Eignung für Saft und Most: sehr gut geeignet
- Eignung zum Brennen: gut geeignet
- Eignung für Streuobst: hervorragend geeignet
- Lagerfähigkeit: gering bis mittel geeignet